



Per Radlader wird der von den Landwirten angelieferte, klein gehäckselte Mais in den Vorratsbehälter eingefüllt, läuft auf einem Förderband weiter und wird in einer Breite von etwa 80 Zentimetern in einen Behälter gefüllt, der den Mais der Trockentrommel zuführt.

Grassilage enthält heuer weniger Energie

Grünmaiscobs können fehlende Energie ausgleichen / Verhagelter Mais hat sich nicht mehr erholt

Lamerdingen/Lks. Ostallgäu – Heuer war der Witterungsverlauf für die Landwirte schwierig. Es mangelt in den Betrieben an Grün- und damit Energieträgern, wie Geschäftsführer Matthias Vögele von der Futtertrocknung Lamerdingen eG weiß. Abhilfe könnten Maiscobs schaffen, die die Lamerdinger Futtertrocknung schon seit den 90er-Jahren produziert. Im vergangenen Jahr waren es 25 000 dt Maiscobs, die dort vom Band liefen und in etwa dieser Größenordnung werden Maiscobs auch in dieser Saison wieder durch die Trommel laufen. Vögele erklärt, dass durch das launische Wetter in diesem Jahr Grassilage etwa acht Prozent weniger Energie hat und hält Maiscobs für geeignet, dieses Defizit auszugleichen.

Um konkrete Aussagen treffen zu können, welche Inhaltsstoffe in den diesjährigen Maiscobs stecken, habe die Futtertrocknung ein Fachlabor mit der Analyse beauftragt. Seit Kurzem liege nun der Untersuchungsbericht vor, in dem der Spitzenwert von 719 g/kg TS für N-freie Extraktstärke (7,40 MJ NEL je Trockenmasse) bestätigt wird. In einem durchschnittlichen Jahr lie-

Etwa 350 Tonnen Maiscobs lagern derzeit in einem Abteil des hauseigenen Lagers der Trocknung Lamerdingen, den Geschäftsführer Matthias Vögele hier zeigt.



Fotos: Ledermann

ge der Wert bei NEL bei 6,80 MJ/kg. Die weiteren Maiscobs-Analysenwerte in Gramm je Kilogramm der Trockenmasse betragen: Rohfett 24, Rohprotein 72 und Rohfaser 147.

Die Lamerdinger Maiscobs bestehen aus der kompletten Maispflanze. Bei dem begrenzten Futtermittelvermögen der Tiere sei die leistungsgerechte Versorgung mit Energie, bei gleichzeitig ausreichend hoher Menge an Rohfasern, schwierig abzusichern. Deshalb sei für eine leistungsgerechte

Fütterung der Einsatz einer energiereichen Futterergänzung unumgänglich, meint Vögele und erläutert weiter: „Die Pflanzen werden von den Landwirten, möglichst kurz gehäckselte, bei uns angeliefert, mit Heißlufttechnik getrocknet und zu Cobs gepresst.“

Dass in Lamerdingen „die Mischung und das Verfahren stimmt“, bestätigten immer wieder zufriedene Kunden. Vögele: „Bei der Heißlufttrocknung fällt keine nährstoffzehrende Gärung an, es entsteht ein Futter mit hoher Nähr-

stoffdichte. Die Cobs zeichnen sich durch einen hohen Rohfasergehalt bei gleichzeitig hoher Energiedichte, jedoch geringem Eiweißgehalt aus. Die Energie wird im Tier langsam, jedoch stetig freigesetzt.“

Die Lamerdinger Futtertrocknung hat ihre Fühler auch bereits nach Kunden in Norddeutschland ausgestreckt, da es dort keine derartigen Trocknungen gibt. Musterordnungen und Anzeigen in der dortigen Landwirtschaftspresse sorgten für ein gutes Echo, sagt Vögele. Entsprechend groß sei inzwischen die Nachfrage. Ein Großteil der getrockneten Menge werde bereits während der Saison verkauft. Größere Kapazitäten seien aber nicht möglich, weil die Anlage ja vor allem mit Grascobs ausgelastet ist.

Zudem werden hier auch Kö-Mac's produziert. Hierbei wird der Körnermais zuerst „gecrackt“, dann thermisch erhitzt und schließlich pelletiert: fertiges Energiefutter für Tiere, das keinerlei zusätzlicher Verarbeitung mehr bedarf. Ein weiterer Vorteil der Kö-Mac's ist deren Lagerfähigkeit von bis zu einem Jahr ohne Verlust an Futterwert.

Jetzt, Ende Oktober, zeige sich auch, dass die Hagelschäden vor einigen Monaten im nördlichen Ostallgäu von der Natur nicht mehr ausgeglichen werden konnten. Der stehen gelassene beschädigte Mais, und der, der nachgepflanzt wurde, konnte in den wenigen Monaten den Rückstand nicht mehr aufholen. Er ist im Längenwachstum zurückgeblieben und nicht mehr abgereift.

Der Preis für Maiscobs werde sich auf einem der Rohstoffsituation angepassten Level einpendeln, erwartet Vögele, da doch insgesamt weniger Rohstoff auf den Markt komme, wie noch vor einigen Wochen erwartet. **Toni Ledermann**



Wie die Grascobs wird auch der kurz gehäckselte Mais in der großen Trocknungstrommel erhitzt und in einem weiteren Arbeitsgang pelletiert. Danach gehen die fertigen Cobs in die entsprechenden Silos.



Die verschiedenen Cobs gelangen aus mehreren Luken auf die Anhänger.